



Eine duftende Besonderheit im Januar ist die
Chinesische Winterblüte
(*Chimonanthus praecox*)

aus der Familie der Gewürzstrauchgewächse
(Calycanthaceae).

Heimat: China, Bergwälder bis 1100 m Höhe

Wie der Name vermuten lässt, entfaltet dieser 2–3 m hohe sommergrüne Strauch seine Blüten bereits im Winter. Diese sind nicht nur attraktiv gelb-dunkelrot gefärbt, sondern verströmen auch einen angenehmen hyazinthenartigen Duft. Aus diesem Grund wird diese Art in ihrer Heimat China, aber auch in anderen Ländern vor allem als Zierstrauch kultiviert. Auch bei uns sind einige Sorten bekannt, trotzdem findet die wärmeliebende Winterblüte nur langsam den Weg in unsere Gärten.

In ihrer wärmeren Heimat kann die Winterblüte von Insekten, vor allem Käfern bestäubt werden, was bei uns aufgrund der niedrigen Temperaturen im Normalfall nicht geschieht. Aus der Blüte entwickelt sich im Frühjahr nach Selbstbestäubung eine beutelartige Scheinfrucht, die mehrere bohnenförmige Nussfrüchte enthalten kann.

Genutzt werden die Knospen der Winterblüte in der Traditionellen Chinesischen Medizin, sowie die Duftstoffe aus den Blüten zur Aromatisierung von Tee und zur Parfümherstellung.



Die kugeligen Blütenknospen werden in der Traditionellen Chinesischen Medizin gegen Depressionen und Verstimmungen verwendet.



Bei genauer Betrachtung der duftenden Blüten erkennt man die inneren, dunkelrot geäderten Blütenblätter.



Die merkwürdig beutelartigen Scheinfrüchte erscheinen im Frühsommer und enthalten mehrere einsamige Nussfrüchte.